

Sprechsaal.

Einbanddecken.

Zu den Erscheinungen in unserm Buchhandel, deren Berechtigung ich trotz eifrigen Nachdenkens bisher noch nicht verstehen kann, gehört die bedauerlich geringe Rabattierung der Einbanddecken. Erhalte ich da soeben die Einbanddecke zu einer bekannten Zeitschrift, Ladenpreis 2 M., Einkaufspreis 1 M. 70 S., bleiben mir also auf dem Papier 30 S. Aber! — die Decke wiegt etwas mehr als 1 kg, folglich gehen von den 30 Pfennigen noch ab: 6 S. Fracht, 7 S. Verpackungsspesen und 1,7 S. Einlösung, also rund circa 15 S. Für die mir verbleibenden 15 S. Gewinn müssen in meinem Geschäft folgende — wenn auch kleine — Arbeiten verrichtet werden: Eintragen ins Bestellbuch, Ausschreiben des Verlangzettels; Ausfertigen einer Lieferungsnota nebst Adresszettel an meinen Besteller, Belasten in der Tageskladde, Ende des Jahres Uebertragen ins Hauptbuch und Ausschreiben einer Rechnung, und schließlich, wenn der Posten bezahlt wird, Buchung im Kassabuche und Löschung im Hauptbuche. Und das alles für fünfzehn deutsche Reichspfennige!

Uebrigens will ich damit nicht behaupten, daß der Nettopreis erniedrigt werden müßte; sondern ich halte es für viel richtiger, den Ladenpreis um 50 S. zu erhöhen. Wenn die Decke statt 2 M. künftig 2 M. 50 S. kostet, so wird darum auch nicht ein einziges Exemplar weniger verkauft werden; das weiß jeder in der Praxis stehende Sortimentler.

Weshalb sollen wir Sortimentler nun aber immer das Asehenbrödel sein? Die Post, die die Zeitschrift selbst liefert, würde sich höchlichst bedanken, für 30 S. auf dem Papier einen Gegenstand von 1 kg Gewicht zu liefern.

Die Herren Zeitschriftenverleger, die uns jetzt beim Jahrgangswechsel unter die Augen gehen mit gödlichen Gewinnberechnungen, die nur leider zu viel graue Theorie enthalten, und mit süßen Redensarten, hinter denen nur leider nichts steckt, — sie sollten niemals vergessen, daß der Sortimentler und der Kolportagebuchhändler es einzig und allein sind, die das Publikum zum Bezuge anregen, — auch wenn nachher die Bestellung bei der Post erfolgt.

Neuruppin.

Michaëlis.

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Hans Tremel**, Buchhändler, in Speyer wohnhaft, hat der bisherige Konkursverwalter, Geschäftsführer Karl Heisel in Speyer, sein Amt als Konkursverwalter freiwillig niedergelegt, und wurde an dessen Stelle durch Beschluß des K. Amtsgerichts dahier vom gestrigen Tage der Geschäftsführer Georg Schecher in Speyer zum Konkursverwalter ernannt.

Speyer, den 18. August 1896.

Königliche Amtsgerichtsschreiberei.
Reis, K. Sekretär.Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt
von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Berlin, den 12. August 1896. E. Bartels zu Neu-Weißensee. Inhaber der Firma ist Eugen Bartels.

— den 13. August 1896. Hermann Peters. Paulus Leist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

— Krüger & Co. Inhaber der Firma sind Richard Edmund Franz Krüger und Johannes Richter.

Blankenburg (Harz), den 14. August 1896. Doefers Buchhandlung. Inhaberin der Firma ist Frau Fritj Doefers, Hedwig, geb. Koerber. Dem Fritj Doefers ist Procura erteilt.

Breslau, den 7. August 1896. Julius Offhaus vorm. C. F. Piengsch (Paul Dünger). Die Firma ist auf Frau Alara Weiß, geb. Ballentin, übergegangen und lautet künftig: Julius Offhaus Nachf. C. Weiß.

Glab, den 3. August 1896. L. Schirmer. Ludwig Schirmer ist in das Geschäft der Frau Emma Schirmer, geb. Rosenberger als Gesellschafter eingetreten; die demselben erteilt gewesene Procura ist erloschen.

Leipzig, den 15. August 1896. Internationaler Kunst-Verlag, M. Bauer & Co. (vorher in Berlin). Inhaber der Firma ist Karl Hermann Zieger.

Schweidnitz, den 11. August 1896. C. F. Weigmann. Die Gesellschaft ist durch Ausscheiden des Conrad Lerch aufgelöst, das Geschäft aber auf den bisherigen Gesellschafter Georg Lerch, der es unter unveränderter Firma fortführt, übergegangen.

— Conrad Lerch. Inhaber der Firma ist Conrad Lerch.

Trier, den 10. August 1896. F. Schneider & Cie. und Adressenbureau von F. W. Schneider. Beide Firmen, sowie die der Frau Friedrich Schneider, Eleonore, geb. Neusch, erteilt gewesene Procura, sind erloschen.

Zürich, den 8. August 1896. E. König, kathol. Buchhandlung. Inhaberin der Firma ist Elisabetha König (Müllerstr. 10).

Kommissionswechsel

vom 1. bis 20. August 1896.

Mitgeteilt
von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

A. Bauersachs in Dresden:
früher Fr. Foerster, jetzt Justus Raumann's Sort.

Hans Burger in Wien:
früher Fr. Hofmeister, jetzt Robert Hoffmann.

A. Dittmann in Bromberg:
früher A. F. Koehler, jetzt direkt.

Fr. Dörge in Hannover:
früher A. Zahn, jetzt F. C. Fischer.

Adolf Ehrlich in Gablitz a/N.:
früher H. Streller, jetzt Rob. Forberg.

Gebr. W. & W. Veichen in Gr. Lichtersfeld:
früher Ed. Schmidt, jetzt Herm. Beyer.

Oskar Heubner's Buchh. in Neu-Ruppin:
früher Carl Fr. Fleischer, jetzt Rob. Hoffmann.

M. Mann in Kaiserslautern:
früher A. Giegler's Sort., jetzt Louis Raumann.

F. Zipperer's Buchh. u. Antiq. in München:
früher A. F. Koehler, jetzt Carl Fr. Fleischer.

[36476] P. P.

Im Einverständnis mit Herrn F. Volkmann besorge ich vom heutigen Tage die Kommission der Firma

Max Holle in Minden (Westfalen).

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 21. August 1896.

Fr. Foerster.

[36461] Hersfeld, den 1. August 1896.

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich meine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn Ad. Webert aus Hersfeld verkauft habe.

Das Einverständnis der Herren Verleger vorausgesetzt, übernimmt mein Nachfolger die D.-M.-Disponenden u. alle Rechnungslieferungen vom 1. Januar d. J., desgl. etwaige sich aus Differenzen zc. noch ergebende Saldo-reste vom Jahre 1895.

Durch eine 12jähr. Thätigkeit in meinem Geschäftshause, sowie genügende Geldmittel und Vertrautsein mit den Geschäftsverhältnissen zc., wird es Herrn Webert auf Grund seiner Tüchtigkeit, Intelligenz, seines Fleißes, sowie seiner Solidität leicht gelingen, das Geschäft zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung zu führen.

Ich bitte die Herren Verleger, durch ferneres Offenhalten des Kontos das Unternehmen meines Herrn Nachfolgers zu unterstützen; Sie werden dies sicher nicht zu bereuen haben. Meinerseits verfehle ich schließlich nicht, meinen Dank für geleistetes Entgegenkommen zum Ausdruck zu bringen.

Hochachtungsvoll

Hans Schmidt

in Fa. Hoehlsche Buchhandlung.

[36462] P. P.

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung dem verehrlichen Buchhandel die ergebene Anzeige, daß ich die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Schmidt hier käuflich erworben habe und dieselbe unter der Firma

Hoehlsche Buchhandlung

(A. Webert)

weiterführen werde.

Seit einer längeren Reihe von Jahren in dem von mir übernommenen Geschäft thätig, mit den Verhältnissen in Stadt und Umgegend genau bekannt, glaube ich die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen zu besitzen, um dasselbe in der bisherigen soliden Weise weiter zu führen und den Geschäftsverkehr mit den Herren Verlegern zu einem angenehmen und lohnenden zu gestalten.